

woraus geschlossen werden kann, daß weitere – unbekannte – Schreiben des Jerusalemer Patriarchen versandt worden waren⁷⁷. Um ein solches Stück dürfte es sich beim katalanischen Brief handeln.

Denn auch der Cardoneser Hilferuf entstand in jenen Wochen. Er ist zwar nicht datiert, doch muß er nach der Schlacht von Hattin am 4. Juli 1187 und vor dem Beginn der Belagerung Jerusalems, den er noch nicht erwähnt, abgefaßt worden sein. Das Datum läßt sich sogar recht genau eingrenzen: Als *Terminus ante quem* kann man den 17. September 1187 ansetzen, denn an jenem Tag wurden die muslimischen Truppen um Jerusalem zusammengezogen, am 20. September war der Ring geschlossen. Weiterhin wird Askalon als erobert aufgeführt, womit eine Datierung nach dem 4./5. September, der Eroberung der Stadt, anzunehmen ist: Da das bald danach eroberte Bethlehem⁷⁸ als gefallen gemeldet wird, kann man die Entstehungszeit auf die letzten Tage unmittelbar vor der Ankunft des feindlichen Heers eingrenzen.

Die Entstehungsumstände dieser beiden Schreiben könnten kaum dramatischer sein, was sich auch im Ton der Dokumente niederschlägt. Zwar hatte Eraclius zuvor einen Hang zum dramatischen Auftritt gezeigt, so auf einer Versammlung der Großen in Akkon des Jahres 1184, als er König Balduin IV. auf Knien darum bat, Guido von Lusignan wieder in seine Gnade aufzunehmen⁷⁹, oder wenig später in England, als er sich unter Tränen vor Heinrich II. zu Boden warf, um ihn zur Reise nach Palästina zu bewegen⁸⁰. Doch gaben im September 1187 die Umstände in der Tat zu drastischen Worten und Bildern Anlaß. Es erstaunt daher nicht, daß sich Eraclius in seinem einzigen bislang bekannten Hilferuf mit den Worten an Papst Urban wendet *ad pedes sanctitatis vestre afflictiones nostras et miserias intolerabiles*

77) So bei MAYER, Zwei unedierte Texte (wie Anm. 68) S. 96.

78) Zur Eroberung vgl. *De expugnatione Terrae Sanctae per Saladinum libellus*, ed. Joseph STEVENSON (Rolls Series 66, 1875) S. 209-262, hier S. 238 f. Denys PRINGLE, *The Churches of the Crusader Kingdom of Jerusalem. A Corpus 1-2* (1993-1998) 1, S. 139 datiert die Eroberung auf den 15. September, was aber nicht zu belegen ist – freundlicher Hinweis Hans Eberhard Mayer, Kiel.

79) Wilhelm von Tyrus, *Chronicon* (wie Anm. 8) c. 23.1, S. 1133.

80) Gerald, *Liber de principis instructione* (wie Anm. 17) c. 24, S. 203; KEDAR, *The Patriarch Eraclius* (wie Anm. 13) S. 194. Ob wir es hier mit einem Beispiel für normierte, zuvor zwischen beide Parteien abgesprochene Handlungen zu tun haben, sei dahingestellt.